



### Zentraler Ansprechpartner

#### Evangelisches Krankenhaus Unna

Holbeinstr. 10  
59423 Unna

**T** 02303 106-0  
**F** 02303 106-155  
**E** info@ek-unna.de  
www.ek-unna.de



# GERIATRIEVERBUND KREIS UNNA

Ihre Ansprechpartner für Altersmedizin stellen sich vor



## IMPRESSUM

### Geriatriverbund Kreis Unna

stellvertretend  
Evangelisches Krankenhaus Unna

Stiftungsvorstand  
Dr. med. Dietmar Herberhold  
Sprecher Geriatriverbund Kreis Unna

Holbeinstraße 10  
59423 Unna

**T** 02303 106-211

**F** 02303 106-155

**E** info@ek-unna.de

### Fotos:

Marienkrankehaus Schwerte

Katholischer Hospitalverbund Hellweg

Evangelisches Krankenhaus Unna

LWL-Klinik Dortmund

Klinikum Lünen St.-Marien-Hospital

St. Christophorus-Krankenhaus Werne

Diakonie Ruhr-Hellweg

Kreis Unna – Pressestelle und Fachbereich

Vermessung und Kataster

Kreiskarte: Land NRW (2017)

Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -

Version 2.0 ([www.govdata.de/dl-de/by-2-0](http://www.govdata.de/dl-de/by-2-0))

<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/>

DENWDTK100

istock



## Sehr geehrte Damen und Herren,

der Anteil der älteren Bevölkerung wächst zunehmend. Im Kreis Unna nimmt diese Bevölkerungsgruppe im Vergleich zu allen anderen Kommunen in Nordrhein-Westfalen überproportional zu. Diesem Umstand tragen die konfessionellen Krankenhäuser des Kreises Unna (in Lünen, Schwerte, Unna und Werne) Rechnung und haben im Dezember 2014 den Geriatriebund Kreis Unna ins Leben gerufen.

Neben einer qualitativ hochwertigen Krankenhausbehandlung älterer Menschen durch Einsatz altersmedizinischer Standards soll ihre Versorgung wohnortnah und in sektorenübergreifend abgestimmter Form verbessert werden. Durch geeignete Präventionsmaßnahmen kann die Notwendigkeit einer stationären Aufnahme verringert werden. Dazu ist eine frühzeitige Identifizierung geriatrischer Behandlungsbedürftigkeit erforderlich.

Wichtiges Ziel der Arbeit im Geriatriebund ist der Ausbau von Netzwerken mit Partnern in allen beteiligten Sektoren, die Förderung des Wissenstransfers zwischen den Akteuren und die aktive Information der Öffentlichkeit zu geriatrischen Themenfeldern.

Im Juni 2020 veranstaltet der Geriatriebund in Kooperation mit dem Kreis Unna sein mittlerweile zweites Symposium. Neben geriatrischen Fachvorträgen erwartet die Besucher Franz Müntefering als Gastredner. Der einstige Spitzenspolitiker spricht in seiner Funktion als Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen. Auf seine Ausführungen dürfen wir gespannt sein.

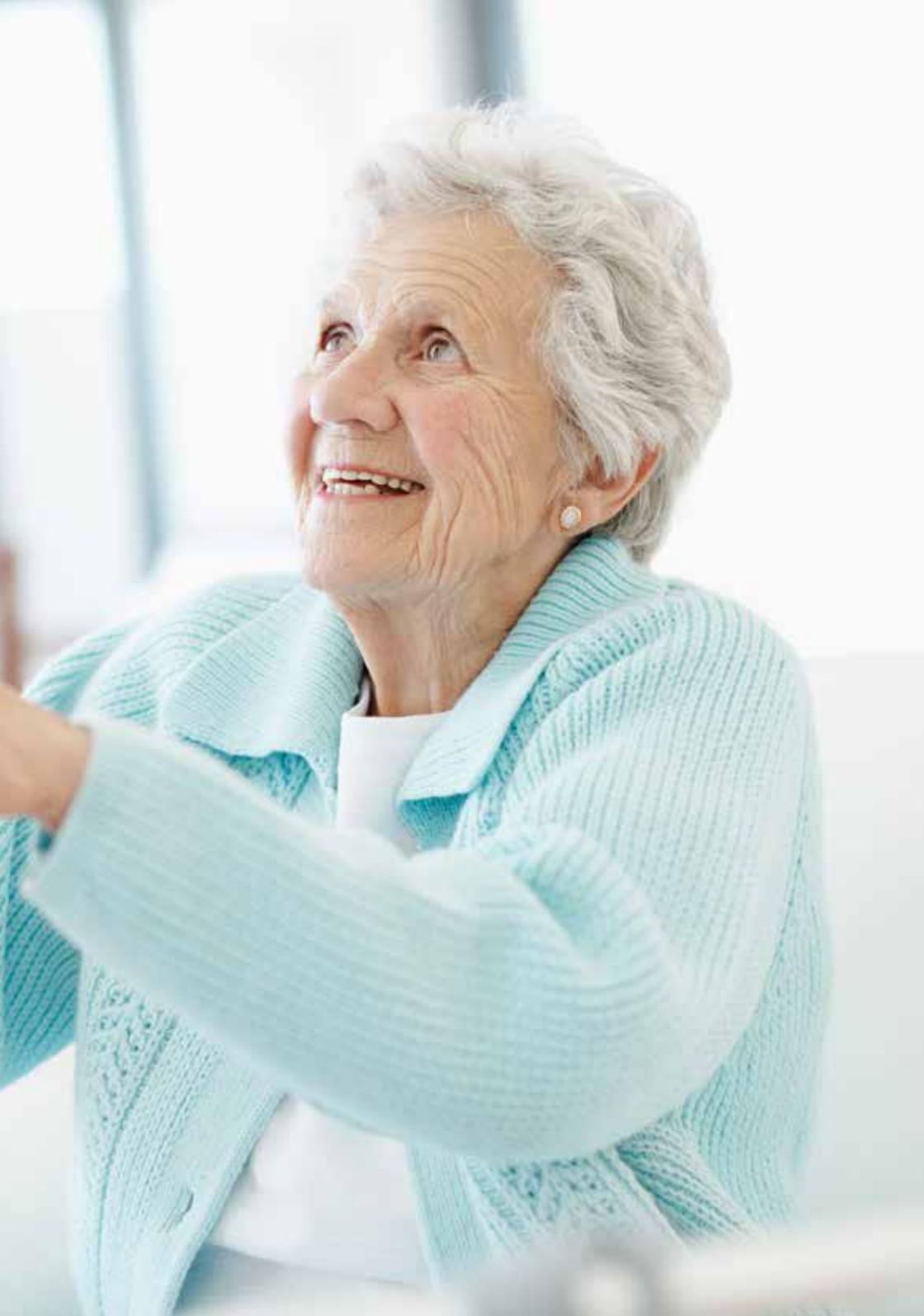
Anlässlich dieser Veranstaltung haben wir die Broschüre des Geriatriebundes neu aufgelegt und stellen damit einen aktuellen Überblick über das geriatrische Leistungsangebot der Mitgliedereinrichtungen vor.

Dr. med. Dietmar Herberhold  
Stiftungsvorstand EK Unna  
Sprecher des Geriatriebundes Kreis Unna

# DER GERIATRIEVERBUND KREIS UNNA STELLT SICH VOR

Mobilität fördern | Altersmedizinische Kompetenzen  
bündeln und ausbauen | Wohnortnahe Versorgung







# MARIENKRANKENHAUS SCHWERTE – SCHÜTZENSTRASSE

## **KLINIK FÜR GERIATRIE**

Die Klinik für Geriatrie des Marienkrankenhauses Schwerte am Standort in der Schützenstraße wurde in 2006 eröffnet und hat sich über die Jahre stetig weiterentwickelt zu einer großen eigenständigen Abteilung mit mittlerweile 75 Planbetten, davon 64 vollstationäre Betten auf 3 Stationen inklusive einer großzügig und modern gestalteten Wahlleistungsstation sowie 11 Tagesklinikplätzen. Pro Jahr werden etwa 1300 Patienten stationär und 200 Patienten teilstationär behandelt. Ein großes Team aus Ärzten, Pflegekräften, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen und Sozialarbeitern entwickelt dazu individuell abgestimmte Therapiepläne, um die optimale Versorgung durch medizinische Behandlung, Funktionstherapie, therapeutisch-aktivierende Pflege und Organisation der Weiterversorgung in enger Absprache mit den Patienten und deren Angehörigen festzulegen. Ziel ist es, die Mobilität und Selbstständigkeit der Patienten größtmöglich und so lange wie möglich zu erhalten.

Abgedeckt wird das gesamte Spektrum der Altersmedizin einschließlich umfassender internistischer Diagnostik mit drei Schwerpunkten: Alterstraumatologische Frührehabilitation nach Unfällen mit Verletzungen und Knochenbrüchen, Diagnostik und Therapie von Patienten mit Schluckstörungen sowie palliativmedizinische stationäre Behandlung von erwachsenen Patienten mit oder ohne Tumorleiden.

Die alterstraumatologische Kompetenz wird unterstrichen durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich für Orthopädie und Unfallchirurgie des Marienkrankenhauses Schwerte am Standort



## KONTAKT

**Marienkrankenhaus  
Schwerte – Schützenstraße  
Klinik für Geriatrie  
Chefarzt  
Dr. med. Ulrich Vahle**



### **Sekretariat**

Sabine Bensch

**T** 02304 202-181

**F** 02304 202-199

**E** geriatrie@marien-kh.de

Schützenstraße 9

58239 Schwerte

### **Sprechzeiten**

nach Vereinbarung;

unsere interdisziplinäre

24 Stunden-Ambulanz-

bereitschaft ermöglicht die

Aufnahme von Patienten

rund um die Uhr.

Goethestraße. Dadurch ist die Voraussetzung geschaffen, älteren Patienten nach Unfällen oder Stürzen eine lückenlose Versorgung anzubieten – von der Operation über die stationäre Frührehabilitation bis hin zur teilstationären geriatrischen Behandlung in der Tagesklinik.

### **SCHWERPUNKTE – WIR BEHADELN:**

- » Akute oder schleichende Verschlechterungen des Allgemeinzustandes im Alter wie z. B. Kräfteverfall und schmerzhafte Zustände mit Mobilitätsverlust und Sturzfolgen, akute Verwirrtheit, drohende Austrocknung, Appetit –und Gewichtsverlust.
- » Patienten nach unfallchirurgischen und orthopädischen Erkrankungen und Eingriffen z. B. nach Schenkelhalsfrakturen im Rahmen des Zentrums für Alterstraumatologie.
- » Patienten mit schweren Erkrankungen des Bewegungsapparates wie Arthrose, Rheuma, Osteoporose.
- » Patienten mit Erkrankungen des Zentralnervensystems wie Folgen von Schlaganfall oder Hirnblutung, Demenz, Parkinsonsyndrom.
- » Patienten mit Schluckstörungen bei den unterschiedlichsten Erkrankungen des Alters im Rahmen des Dysphagiezentrums.
- » Patienten mit funktionellen Störungen und Folgezuständen bei Erkrankungen des Herzens und der Lunge, Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus und arteriellen Verschlusskrankheiten.
- » Patienten mit verzögerter Erholungsphase (Rekonvaleszenz) nach sonstigen Operationen oder schweren Krankheitsverläufen



## **KATHOLISCHER HOSPITALVERBUND HELLWEG BEREICH GERIATRIE**

Mit dem Aufbau des Bereichs Geriatrie am Mariannen-Hospital Werl ab April 2014 hat der Katholische Hospitalverbund Hellweg für alle drei Krankenhäuser des Verbundes (Katharinen-Hospital Unna, Marienkrankenhaus Soest und Mariannen-Hospital Werl) den Schwerpunkt Altersmedizin entwickelt. Die Leitende Oberärztin Ursula Ollig-Thölke (Fachärztin für Innere Medizin und Geriatrie), baute die Geriatrie am Mariannen-Hospital auf.

Der Bereich Geriatrie wird internistisch geleitet. Alle notwendigen Fachdisziplinen arbeiten in der Behandlung der altersmedizinischen Erkrankungen zusammen. Dazu zählen Experten aus Innerer Medizin, Neurologie, Psychologie, Ergotherapie, Physiotherapie sowie Logopädie. Hinzu kommen unterstützende Bereiche wie Sozialdienst, Pflegeüberleitung und Familiäre Pflege.



## KONTAKT

**Katholischer Hospital-  
verbund Hellweg, Bereich  
Geriatric, Ltd. Ärztin:  
Ursula Ollig-Thölke,  
Innere Medizin  
Mariannen-Hospital Werl**

### **Sekretariat**

Birgit Hempe

**T** 02922 801-2103

**F** 02922 801-2150

**E** [innere.medicin.werl@  
hospitalverbund.de](mailto:innere.medicin.werl@hospitalverbund.de)

Unnaer Straße 15  
59457 Werl

### **Sprechzeiten**

nach Vereinbarung



**KATHOLISCHER  
HOSPITALVERBUND  
HELLWEG**

Für den Bereich Geriatrie stehen im Mariannen-Hospital ein eigener Stationsbereich mit 12 Betten sowie zusätzliche Therapieräume im eigens ausgebauten Dachgeschoss zur Verfügung. Ein Team mit speziell ausgebildeten Pflegekräften mit geriatrischem Schwerpunkt begleitet die Patienten in der Pflege und dem Aufbau oder Erhalt von Alltagskompetenzen.

Patienten aus den Verbund-Krankenhäusern in Unna und Soest sowie aus dem gesamten Umfeld können im Werler Mariannen-Hospital im Rahmen der geriatrischen Behandlung (Geriatrische Komplexbehandlung) umfassend betreut werden. Zudem bringt das Expertenteam um Oberärztin Ursula Ollig-Thölke die geriatrische Kompetenz durch Konsile sowie kollegialen Austausch ebenfalls in weitere Abteilungen der Krankenhäuser des Hospitalverbundes Hellweg.



## EVANGELISCHES KRANKENHAUS UNNA KLINIK FÜR GERIATRIE

Unsere Klinik verfügt über 35 Betten für geriatrische Patienten. Bei dem geriatrischen Patienten handelt es sich um einen Menschen meist jenseits der 70 Jahre mit mehreren alterstypischen Erkrankungen (beispielsweise Bluthochdruck, Diabetes oder Osteoporose), altersbedingten Defiziten, aber in der Regel noch selbstständig in seinem Alltagsleben. Erkrankt dieser Mensch akut, so ist das Risiko, ein Pflegefall zu werden, oftmals hoch. Hier setzt das multiprofessionelle Team der Altersmedizin an und verfolgt – gemeinsam mit dem Patienten – konsequent ein Ziel: so viel Hilfe wie nötig, so wenig Hilfe wie möglich einzusetzen, damit der Patient möglichst wieder in sein selbstständiges Leben zurückkehren kann.

Die Klinik für Geriatrie ist Bestandteil des Zentrums für Neurologie, neurologische Frührehabilitation u. Altersmedizin des EK Unna. Hier werden krankhafte Veränderungen an Gehirn, Rückenmark, peripheren Nerven und Muskeln sowie typische Alterserkrankungen behandelt. Auch die Epileptologie zählt zu den Schwerpunkten des Zentrums. Pro Jahr werden in unserem Zentrum ca. 3.000 Patienten stationär und ca. 2.000 Patienten ambulant behandelt.

### **GERIATRISCHE FRÜHREHABILITATIVE KOMPLEXBEHANDLUNG**

Die Geriatrische Frührehabilitative Komplexbehandlung ist ein spezielles Behandlungsangebot für ältere Patienten. Es handelt sich dabei um Menschen, meistens älter als 70 Jahre mit komplexen Begleiterkrankungen oder älter als 80 Jahre mit alterstypischen Beschwerden (z. B. Schwindel, Kraftminderung, Blasen-, Gang-, Gleichgewichtsstörungen, erhöhte Infektanfälligkeit), die aufgrund einer zusätzlichen akuten Erkrankung noch stationär behandlungsbedürftig und z. B. für eine Anschlussheil-



## KONTAKT

**Evangelisches  
Krankenhaus Unna  
Klinik für Geriatrie  
Chefärztin  
Dr. med. Heidi Silberg**



**EK unna**  
Ihr Gesundheits-Campus.

### **Sekretariat**

Stephanie Schmidt

**T** 02303 106-336

**F** 02303 106-134

**E** [geriatrie@ek-unna.de](mailto:geriatrie@ek-unna.de)

Holbeinstr. 10

59423 Unna

### **Sprechzeiten**

nach Vereinbarung

Unsere 24-Stunden-Notruf-  
bereitschaft ermöglicht die

Aufnahme von Patienten

rund um die Uhr

behandlung (Reha-Maßnahme) noch nicht ausreichend belastbar sind. Hier greifen unsere Maßnahmen mit dem Ziel, die Patienten Reha-fähig oder - noch besser - direkt wieder fit für ihren Alltag zu machen. Die Behandlung dauert in der Regel 16 Tage. In dieser Zeit nehmen die Patienten an 20 Einzeltherapien und nach Möglichkeit mindestens 2 Gruppentherapien teil. In regelmäßigen wöchentlichen Fallbesprechungen mit allen Berufsgruppen werden unter der Leitung des Geriaters (Altersmediziners) gemeinsam individuelle Therapiekonzepte erstellt, überarbeitet und den Behandlungsfortschritten angepasst. So werden regelmäßig gemeinsame Behandlungsziele formuliert.

### **MULTIPROFESSIONELLE GERIATRIE**

Unsere Geriatrie wird durch einen Altersmediziner (Geriatr) geleitet. Es werden schwerpunktmäßig internistische, neurologische und unfallchirurgische Krankheitsbilder interdisziplinär behandelt. Dabei werden alle Berufsgruppen des multiprofessionellen Teams mit eingezogen. Hierzu zählen Fachärzte wie Neurologe, Internist, Allgemeinmediziner, Unfallchirurg (in Kooperation Alterstraumatologie), Psychologie, Ergotherapie, Krankengymnastik, Logopädie, Sozialdienst und Pharmazeut. Wir bieten akutmedizinische Diagnostik in der Inneren Medizin und der Neurologie an. Zusätzlich stehen neben der fachärztlichen geriatrischen Behandlung alle Fachdisziplinen des EK Unna mit ihren diagnostischen und therapeutischen Angeboten rund um die Uhr zur Verfügung.



# LWL-KLINIK DORTMUND

## ABTEILUNG GERONTOPSYCHIATRIE

### **DAS PATIENTENPROFIL**

Die Wahrscheinlichkeit, im Alter an einer oder mehreren Erkrankungen – somatisch oder psychisch – zu leiden, steigt. Dies ist bedingt durch physiologische Alterungsveränderungen. Erschwerend kommt oftmals eine soziale Isolation hinzu. Erkrankungen im höheren Lebensalter können akut verlaufen, langsam voranschreiten oder aber einen chronischen Verlauf nehmen. In jedem Fall kommt es auf eine rasche fachgerechte Hilfe an.

### **DIE INDIKATION**

In der Abteilung Gerontopsychiatrie wird ab dem 60. Lebensjahr das gesamte Spektrum psychischer Erkrankungen, je nach Bedarf ambulant, teilstationär oder stationär, behandelt.

Zu einer stationären Aufnahme führen schwerpunktmäßig:

- » Tiefe Depressionen
- » Akute psychotische Phänomene mit wahnhafter Verknennung
- » Verwirrheitszustände unklarer Genese
- » Unruhezustände oder Umkehr des Tag-Nacht-Rhythmus bei Demenzerkrankungen
- » Entzugssymptomatik bei sekundären Suchterkrankungen

Die Aufnahmen erfolgen auf freiwilliger Basis, gemäß Betreuungsrecht oder bei erheblicher Eigen- und Fremdgefährdung auch nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten.

### **DAS BEHANDLUNGSKONZEPT**

Umfassende Diagnoseverfahren bilden die Basis für einen individuell auf die Bedürfnisse jedes/r einzelnen Patienten/-in zugeschnittenen Therapie- und Pflegeplan. Ziel der Behandlung ist es, neben



## KONTAKT

LWL-Klinik Dortmund  
Uwe Johansson  
Chefarzt  
Abt. Gerontopsychiatrie



**T** 0231 4503-2513  
**F** 0231 4503-2642  
**E** uwe.johansson@lwl.org  
Marsbruchstraße 179  
44287 Dortmund

**Sprechzeiten**  
nach Vereinbarung

der Heilung, Besserung und Linderung der Beschwerden vor allem, die gesunden Anteile der Patienten zu fördern. Häufig werden durch die Behandlung Fähigkeiten reaktiviert, die nur vorübergehend aufgrund psychischer oder somatischer Einschränkungen in den Hintergrund getreten waren. Neue Formen des Erlebens und Handelns werden erlernt. Ein weiteres wichtiges Ziel ist, die Patienten/-innen so bald wie möglich, spätestens nach Abklingen der Krankheitssymptome, wieder in ihre häusliche Umgebung – mit oder ohne ambulante Hilfe – zu entlassen. Eine teilstationäre Nachbehandlung bietet die Abteilung in wohngebietsnahen Tageskliniken. Falls diese Hilfen nicht ausreichen, unterstützt das Behandlungsteam die Patienten bei der Wahl einer adäquaten Unterbringung, zum Beispiel im Betreuten Wohnen, in einer Tagesstätte oder in einem Seniorenheim. Dabei strebt das Behandlungsteam eine enge Zusammenarbeit mit den weiterbetreuenden Personen an. Diese Zusammenarbeit wird durch den aufsuchenden Charakter der Gerontopsychiatrischen Ambulanz zusätzlich unterstützt. Alle Einheiten arbeiten, neben den üblichen Behandlungsformen, psychotherapeutisch mit einem tiefenpsychologisch und verhaltenstherapeutisch fundierten Schwerpunkt.

## DIE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Die Abteilung Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Dortmund besteht aus einer großen Doppelstation mit 48 Betten und einer Depressionsstation für Ältere mit 24 Betten in einem gerade eröffneten Neubau. Zwei Tageskliniken, die LWL-Tagesklinik Dortmund-Brackel und Bergkamen haben je 23 Plätze. Eine Teilstation ist 2015 zusätzlich, mit insgesamt 45 Betten im EK Unna, zusammen mit der Allgemeinpsychiatrie eröffnet worden. Weitere Projekte sind in der Planung.



# KATHOLISCHES KLINIKUM LÜNEN/WERNE GERIATRISCHE KLINIK UND TAGESKLINIK

**DEIN LEBEN LANG LAUFEN DIE KRANKHEITEN HINTER DIR HER –  
UND WENN DU IM ALTER LANGSAMER WIRST, DANN EREILEN SIE DICH.**

Quelle: unbekannt, Volksweisheit

Mit dieser alten Weisheit ist der geriatrische Patient trefflich beschrieben. Die Altersmedizin oder Geriatrie beschäftigt sich nicht so sehr mit dem alt gewordenen Menschen, der an einer akuten einzelnen Krankheit leidet. Ihr Thema ist vielmehr der alte Mensch, der durch die Summe seiner Verschleißerscheinungen und einer Vielzahl von Krankheiten (sogenannte „Multimorbidität“) und ihren Auswirkungen eingeschränkt ist und dessen Mobilität, Selbstständigkeit und Selbstversorgungskompetenz gefährdet oder bereits teilweise verloren sind. Nicht selten ist es dann aber doch eine einzelne konkrete Erkrankung, die das gerade noch ausbalancierte Lebens-Gleichgewicht massiv zum Wackeln oder gar zum Einsturz bringt. Hier kann die Geriatrie dann nach der Behandlung der akuten Krankheit ein wichtiger zweiter Schritt sein, um möglichst viele Folgeprobleme zu verringern, Medikamente anzupassen und möglichst viel Lebensqualität und Eigenständigkeit zu erhalten bzw. wiederzugewinnen.

Die Abteilung Geriatrie des Katholischen Klinikums Lünen/Werne, Standort St.-Marien-Hospital Lünen, beschäftigt sich bereits seit fast dreißig Jahren gezielt mit diesen Fragen der Altersmedizin. Die erste altersmedizinische Abteilung im Kreis Unna wurde schrittweise weiterentwickelt und umfasst heute drei Stationen und eine Tagesklinik. Eine Besonderheit stellt dabei das „Zentrum für Alterstraumatologie“ dar, eine Station, die gemeinsam von Altersmedizinerinnen und Orthopäden/Unfallchirurgen betrieben wird. Hier können die oft besonders fragilen Patienten nach einem Unfall oder/und einer Gelenk-Operation



Katholisches Klinikum  
Lünen-Werne GmbH



**Dr. med. Harald Günther, Chefarzt**



**Dr. med. Andreas Gerlach, Chefarzt**

## KONTAKT

**Klinikum Lünen  
St.-Marien-Hospital  
Geriatrische Klinik  
und Tagesklinik**

**T** 02306 77- 2771

**F** 02306 77- 2781

**E** [ge@klinikum-luenen.de](mailto:ge@klinikum-luenen.de)

Altstadtstr. 23  
44534 Lünen

schon früh wegen der zusätzlichen Herzschwäche, der operationsbedingten Verwirrtheit, wegen ihrer in dieser Situation verschlechterten Zuckerkrankheit und anderen Komplikationen mitbehandelt werden; oft genug, bevor sich diese zusätzlichen Probleme so richtig entwickeln.

Der Bewegungsapparat bietet für den alten Menschen besonders viele Probleme und ist regelhaft die Ursache erheblicher, den Alltag einschränkender Schmerzen. Dank entsprechender fachärztlicher Kompetenz und Ausstattung mit u. a. einem Knochendichte-Messgerät können hier auch Altersrheumatische Fragestellungen und nicht-operative Knochenkrankheiten, allem voran die Osteoporose, schwerpunktmäßig versorgt werden.

Seit September 2013 wird das Konzept der geriatrischen Frührehabilitation auch am Standort St. Christophorus-Krankenhaus in Werne umgesetzt. Damit bietet das St. Christophorus-Krankenhaus einen medizinischen Schwerpunkt an, welcher sich ebenfalls in besonderer Weise auf die Diagnostik und Therapie älterer Menschen spezialisiert hat.

„Kann ich denn weiterhin zu Hause leben?“ Krankheiten, mehr noch Krankenhaus-Aufenthalte, werden im Alter schnell zu Weichenstellungen für die verbleibende Lebenszeit. Das Team aus Ärzten, Pflegenden, verschiedensten Therapeuten, aber auch Sozialdienst, Psychologen und familialer Pflege kann häufig dazu beitragen, die Weiche diesmal noch ‚richtig‘ zu stellen. Und wenn es doch um neue, begrenztere Wege geht, so soll wenigstens die erreichbare Lebensqualität, die Mobilität am Hilfsmittel und möglichst viel Mitarbeit an der Selbstversorgung erreicht werden.



# ST.-MARIEN-HOSPITAL LÜNEN WEITERBILDUNGSSTÄTTE

In der heutigen schnelllebigen Zeit wird Weiterbildung und lebenslanges Lernen immer wichtiger. Um diesen Leitgedanken in praktisches Handeln umsetzen zu können, wurde 1989 die Weiterbildungsstätte des St.-Marien-Hospitals Lünen gegründet und im Juni 2010 in die Stiftung St.-Marien-Hospital übergeführt. Seit 2012 arbeiten wir im Bereich Intensivpflege und Anästhesie mit der Privaten Paracelsus Universität in Salzburg zusammen. Die Weiterbildungsstätte ist nach DIN EN ISO 9001:2015 und nach AZAV akkreditiert.

Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Weiterbildung von Pflegekräften im Gesundheitswesen. Dabei fördern wir mit unserem pädagogischen Konzept die Teilnehmer/Innen der Weiterbildungen in der eigenverantwortlichen Pflege von Menschen auf Grundlage des christlichen Menschenbildes und gesetzlicher Vorgaben. Sie erweitern mit Hilfe neuester pflegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse ihre fachlichen, personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen.



## KONTAKT

**Stiftung St.-Marien-Hospital  
Weiterbildungsstätte für  
Intensivpflege und Anästhesie,  
außerklinische Intensiv-  
pflege, Notfallpflege, Stroke,  
Geriatric/Gerontopsychiatrie**

**Martina Bauer**

**T** 02306 77-2105

**F** 02306 77-XXX

**E** bauer.martina@  
klinikum-luenen.de

Altstadtstr. 23  
44534 Lünen

**Sprechzeiten**  
????



Katholisches Klinikum  
Lünen-Werne GmbH

### UNSER WEITERBILDUNGSANGEBOT UMFASST DIE:

- » Weiterbildung Fachgesundheits- und Krankenpfleger/in, Fachaltenpfleger/in
- » in der Geriatrie und Gerontopsychiatrie in Kooperation mit der LWL-Klinik in Dortmund
- » Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie mit Möglichkeit zum Studium in Kooperation mit der PMU Salzburg
- » Qualifizierungskurs Fachgesundheits- und Krankenpflegerin für Schlaganfall (Stroke) – DSG zertifiziert
- » Weiterbildung Notfallpflege – DKG zertifiziert
- » Weiterbildung Pflegeexperte für außerklinische Beatmung – DIGAB zertifiziert
- » Weiterbildung Pflegeexperte Intermediate Care (IMC)
- » Pflegefachkraft für Außerklinische Beatmung
- » Weiterbildung Pflegeexperte Demenz/Delir
- » Weiterbildung Basiskurs Palliativ Care
- » Weiterbildung für Pflegenden in der Geriatrie inklusive ZERCUR GERIATRIE® Basislehrgang
- » Weiterbildung Praxisanleiter
- » Qualifizierung „Nurse administered Propofol Sedation (NAPS)“
- » Qualifizierungskurs Hygienebeauftragter in der Pflege
- » Qualifizierungskurs für neue Mitarbeiter in der Intensivpflege
- » Refresher Stroke und ICW
- » Ausbildung Schlaganfallhelfer



# DIAKONIE RUHR-HELLWEG E.V.

## DEMENZBEGLEITUNG / NETTWERKER – HAUSHALTSNAHE DIENSTLEISTUNGEN

Mit einem holprigen Gedächtnis fängt es meist an: Eine Demenz macht sich über das Nachlassen der geistigen Funktionen bemerkbar. Auch der praktische Alltag birgt für die Betroffenen immer mehr Probleme. Sie leiden unter Sprach- und Verständnisschwierigkeiten oder erkennen Menschen und Gegenstände nicht mehr. Ihr Gefühl für Zeit geht verloren, Stimmungsschwankungen treten auf, und auch der persönliche Charakter kann sich verändern. Die Diakonie Ruhr-Hellweg unterstützt die Betroffenen und ihre Angehörigen im Alltag. Wir informieren, beraten und stellen den Kontakt zu anderen Menschen in einer ähnlichen Situation her. Ehrenamtliche Demenzbegleiterinnen übernehmen auf Wunsch die stundenweise Betreuung der Menschen mit Demenz. Ob Spaziergänge, Gesellschaftsspiele, ein gemeinsamer Arztbesuch oder das Betrachten von Fotoalben – die speziell geschulten Mitarbeitenden gehen auf die individuellen Bedürfnisse ein. Ein Fahrdienst bringt die Betroffenen auf Wunsch zu Veranstaltungen, zum Einkaufen oder zu Arztterminen.

### UNSERE ANGEBOTE IM ÜBERBLICK:

- » Intensive Beratung für Angehörige von Menschen mit Demenz
- » Informationen zum Umgang mit Betroffenen
- » Seminare für pflegende Angehörige
- » Vermittlung von ehrenamtlichen Demenzbegleiterinnen
- » Weiterführende Hilfen und Vermittlung an Kooperationspartner, zum Beispiel ambulante Betreuungsgruppen, häusliche Betreuungsdienste, Tagespflege, Kurzzeitpflege und weitere ambulante Dienste



## KONTAKT

**Diakonie Ruhr-Hellweg e.V.  
Demenzbegleitung und  
Service und Pflege gGmbH  
des Diakonie Ruhr-Hellweg e.V.  
„NettWerker – Haushalts-  
nahe Dienstleistungen“**

**Leitung: Martina Fuchs**

**T** 02303 250246-240

**F** 02303 25024-241

**E** mfuchs@diakonie-  
ruhr-hellweg.de

Nicolaistraße 2  
59423 Unna

### **Sprechzeiten**

Mo. – Do. 8:00 – 16:00 Uhr  
Fr. 8:00 – 13:00 Uhr

## **NETTWERKER – HAUSHALTSNAHE DIENSTLEISTUNGEN**

Am schönsten ist es in den eigenen vier Wänden. Damit Menschen auch im Alter oder bei längerer Krankheit zuhause gut leben können, ermöglicht die Diakonie ihnen mit dem Angebot „NettWerker – Haushaltsnahe Dienstleistungen“ individuelle Unterstützung. Die Dienstleistungsagentur springt schnell und unkompliziert da ein, wo im Alltag Hilfe gebraucht wird. Über Art, Dauer und Umfang der jeweiligen Dienstleistung entscheiden die Kunden, die ggf. finanzielle Zuschüsse von der Krankenkasse, der Pflegekasse oder staatlichen Stellen in Anspruch nehmen können. Bei Bedarf vermitteln wir auch andere Dienste wie „Essen auf Rädern“, eine 24-Stunden-Betreuung oder Demenzbegleitung. Die individuelle Beratung bei den „NettWerkern“ ist unverbindlich und kostenlos. Unsere Mitarbeitenden sind persönlich und fachlich qualifiziert und unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht. Sie alle können ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorweisen. Wir übernehmen haushaltsnahe Dienstleistungen wie zum Beispiel:

- » Staubsaugen, Fensterputzen, wischen, Wäschewaschen und bügeln
- » (auch gemeinsame) Einkäufe und Besorgungen
- » Blumenpflege und Gartenarbeiten
- » Zubereitung von Mahlzeiten
- » Kinderbetreuung
- » Betreuung von Menschen mit Behinderung
- » Demenzbegleitung
- » Kleine Reparaturen
- » Begleitung zu Arztterminen oder Veranstaltungen
- » Gemeinsame Grabpflege und Friedhofsbesuche



## DIE SOZIALPLANUNG KREIS UNNA ALS PARTNER IM GERIATRIE-VERBUND

Es bestehen zahlreiche und inhaltlich vielfältige Arbeitszusammenhänge zwischen Kreisverwaltung und Krankenhäusern innerhalb des Kreises Unna. Die hier angesprochene spezielle Zusammenarbeit mit dem noch „jungen“ Geriatrie-Verbund basiert auf den langjährigen Kontakten zwischen Sozialplanung / Koordinierungsstelle Seniorenarbeit des Kreises und den geriatrischen Fachabteilungen. 1989 begann beim Kreis Unna mit der Erstellung des viele Lebensbereiche umfassenden Sozialplanes „Ältere Menschen im Kreis Unna“ die institutionalisierte Sozialplanung insbesondere für ältere Menschen, aber z. B. auch für Pflegebedürftige generell sowie für geriatrisch- oder gerontopsychiatrisch kranke Bürgerinnen und Bürger. Analysen zur geriatrischen Lage im Kreis Unna finden sich in mehreren Fachplänen, von 1992 bis zu den aktuellen jährlichen „verbindlichen Pflegebedarfsplänen“ nach Landesgesetz. Fachliche Stellungnahmen für übergeordnete Behörden unterstützten stetig die Bemühungen, eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der geriatrischen Angebote zu erreichen.

Über die Jahre hat sich das Aufgabengebiet erweitert zum Produkt „Sozialplanung und Demografie“. Der Aufgabenbereich in der Landrats-Stabsstelle „Planung und Mobilität“ (ab 2011) reicht heute von der seniorenrelevanten Sozialplanung über Sozialforschung und psychosoziale Fachplanung bis zur konkreten Fachberatung, Vernetzung und Weiterbildung von Multiplikatoren sowie zur Erstellung von statistischen Publikationen, Sozialberichten und Inklusionsförderung. Die Koordinierung und Geschäftsführung verschiedener Netzwerke mit zahlreichen Experten und Fachgruppen, welche ihr Know-how kostenfrei zur Verfügung stellen, ist ebenfalls Teil der Arbeiten. Derzeit sind im Verteiler für schnellen E-Mail-Austausch: mehr als 1.000 Multiplikatoren z. B. aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Behindertenarbeit, Familienarbeit, Soziales, Verwaltungen, Politik, Betroffenenorganisationen,



## KONTAKT

**Dipl. Soz. Wiss. Hans Zakeł,  
Kreis Unna, Stabsstelle  
Planung und Mobilität,  
Sozialplanung**

**T** 02303 27-1161

**F** 02303 27-2296

**E** [hans.zakeł@kreis-unna.de](mailto:hans.zakeł@kreis-unna.de)

[www.kreis-unna.de](http://www.kreis-unna.de)

### **Sprechzeiten**

nach Vereinbarung

Vertreter spezieller Fachgruppen und Netzwerke der Freien Wohlfahrtspflege und der psychosozialen Arbeitsgemeinschaften (PSAG).

Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und der viele Jahre einzigen Geriatrie am St.-Marien-Hospital Lünen wurde 1992 die Veranstaltungsreihe „Geriatrie-Symposien“ gegründet. Bis 2002 gab es 12 Symposien mit rund 550 teilnehmenden Multiplikatoren aus Ärzteschaft, Heil- und Pflegeberufen sowie Verantwortlichen u. a. aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Gutachterdiensten, Kranken- und Pflegekassen, Betroffenenorganisationen. Neben großer Presseresonanz wurden viele Veranstaltungen dokumentiert und im Eigendruck (auch als Lehrmaterial) kostenfrei zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit dem neuen Geriatrie-Verbund wurde diese erfolgreiche Reihe der Geriatrie-Symposien neu ins Leben gerufen und stößt wieder auf großes Interesse (siehe Dokumentation „Geriatrieverbund und Geriatriesymposien“ unter [www.kreis-unna.de](http://www.kreis-unna.de)). Die Sozialplanung des Kreises kooperiert mit dem Geriatrie-Verbund und arbeitet mit an einer noch effektiveren Vernetzung über die geriatrischen Krankenhausangebote hinaus zur niedergelassenen Ärzteschaft, zum Pflegebereich und anderen maßgeblichen Akteuren.

## KONTAKT



**Dr. Paul Jansen**

**T** 02307 43971

**F** 02307 490211

**E** [phlebotop@t-online.de](mailto:phlebotop@t-online.de)

Märkische Straße 6  
59174 Kamen



**Mein Gesundheitsnetz**

**Gesundheits-Netz-Unna GmbH**

Geschäftsführung

Dr. Thomas Huth | Büro Netzwerk

**T** 02303 9293-48

**F** 02303 9293-67

**E** [info@mein-gesundheitsnetz.com](mailto:info@mein-gesundheitsnetz.com)

Weidenweg 80, 59423 Unna



## MEIN GESUNDHEITSNETZ

Das Gesundheitsnetz Unna wurde 2009 als GmbH gegründet. In diesem Netzwerk sind über 75 niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und Apotheker sowie das Katharinen-Hospital und das Evangelische Krankenhaus Unna zu einem fachübergreifenden Netzwerk zusammengeschlossen. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel einer besseren Versorgung unserer Patienten durch eine enge Zusammenarbeit und der Konzipierung innovativer Versorgungsprojekte. Im Jahr 2014 wurde das Gesundheitsnetz nach §87b SGB V von der KVWL Dortmund als förderungswürdiges Arztnetz anerkannt. Mit dieser Anerkennung ist der Netzwerkverbund berechtigt, Versorgungsverträge mit der KVWL, den Krankenkassen und anderen Leistungserbringern abzuschließen.

Ein bedeutendes Projekt ist der derzeitige Pflegeheimvertrag, in dem die Pflegeheimpatienten durch unsere koordinierte ärztliche Versorgung in den sprechstundenfreien Zeiten, an den Wochenenden und Feiertagen besser betreut werden. Ergänzend werden auch die chronischen Schmerzpatienten durch strukturierte, definierte Prozessabläufe und Therapievorgaben in der Zusammenarbeit der Haus-, Fachärzte und Schmerztherapeuten besser versorgt.

Eine besondere Herausforderung ärztlichen Handelns ist der „geriatrische Patient“. Gerade die Altersmedizin verlangt eine enge, abgestimmte Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen und Therapeuten. Das ist auch der Grund für die Mitarbeit des Gesundheitsnetzes im Geriatrieverbund Kreis Unna, der durch das Engagement von unserem Netzarzt Dr. Paul Jansen als Geriater an der Entwicklung von Betreuungskonzepten unterstützt wird. In der Kooperation mit dem Geriatrieverbund und all deren Beteiligten möchten wir als Gesundheitsnetz die Versorgung der geriatrischen Patienten gemeinsam mitgestalten und verbessern.

## KONTAKT



**Jochen Laible, MScN**  
**Projektkoordination**  
**Projekt „Zukunft Geriatrie – vernetzt und digital“**

**T** 02303 106-8395

**F** 02303 106-155

**E** laible@ek-unna.de

EK Unna

Holbeinstraße 10, 59423 Unna



EUROPAISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



2014

EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

# PROJEKT „ZUKUNFT GERIATRIE – VERNETZT UND DIGITAL“

Weil die Menschen zunehmend älter werden, gehört der Altersmedizin die Zukunft. Immer mehr Krankenhäuser im Kreis Unna erweitern ihre geriatrische Fachabteilungen, immer spezieller kann auf die Anforderungen des kranken und/oder pflegebedürftigen alten Menschen eingegangen werden. Um diese Angebote und Hilfestellungen für Patienten und Angehörige deutlich besser zu vernetzen und auszubauen, hat der Geriatrieverbund das „Projekt „Zukunft Geriatrie – vernetzt und digital“ ins Leben gerufen.

Projektkoordinator Jochen Laible bildet mit Christiane Weiling von der Gesellschaft für Beratung und Entwicklung „solvecon“ die Schnittstelle der unterschiedlichen Einrichtungen. Ziele sind u.a. die Erstellung von einheitlichen Qualitätskriterien sowie die Verbesserung der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit von niedergelassenen Ärzten, Pflegeheimen, Krankenhäusern und therapeutischen Einrichtungen und damit eine Steigerung der Versorgungsqualität der älteren Patienten im Kreis Unna insgesamt. Gleichzeitig werden im Rahmen des Projektes die Mitarbeiter der Einrichtungen auf die Digitalisierung der Arbeitswelt geschult und auf das Arbeiten 4.0 vorbereitet.

Das Projekt „Zukunft Geriatrie“ ist auf drei Jahre angelegt, wird von der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport, Campus Unna, dem Verein Paula e. V. aus Köln sowie dem RIF Institut für Forschung und Transfer e.V. aus Dortmund fachlich begleitet und mit Mitteln der Europäischen Union und des Landes NRW finanziert.